



SED-Unrecht: Aufarbeitung und Rehabilitation kompakt in 60 Minuten:

„Ehemalige Heimkinder der DDR – traumatische Erfahrungen und deren Bewältigung über die Lebensspanne“

Online-Veranstaltung am 9. April 2024 von 17.00 bis 18.00 Uhr

Etwa eine halbe Million Kinder und Jugendliche durchliefen zwischen 1949 und 1989 das Heimsystem der DDR, entweder Normalheime als Einrichtungen der regulären Kinder- und Jugendhilfe oder Spezialheime und Jugendwerkhöfe mit besonders harten Bedingungen und Erziehungsmethoden. Aufgabe all dieser Einrichtungen war es, die Kinder und Jugendlichen zu „sozialistischen Persönlichkeiten“ zu formen, auch unter Inkaufnahme grundlegender Menschenrechtsverletzungen. Viele betroffene Kinder und Jugendliche hat dies so nachhaltig traumatisiert, dass sie noch heute davon belastet sind.

„Ehemalige Heimkinder der DDR – traumatische Erfahrungen und deren Bewältigung über die Lebensspanne“ ist der Titel der Online-Veranstaltung am Dienstag, den 9. April 2024 von 17.00 bis 18.00 Uhr. Den Vortrag hält Prof. Dr. Heide Glaesmer, stellvertretende Leiterin der Abteilung Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie am Universitätsklinikum Leipzig. Prof. Dr. Glaesmer stellt in dem Vortrag Ergebnisse der Arbeit des interdisziplinären Forschungsverbunds „Testimony – Erfahrungen in DDR-Kinderheimen. Bewältigung und Aufarbeitung“ vor.

Die Veranstaltung findet im Rahmen der Online-Reihe „SED-Unrecht: Aufarbeitung und Rehabilitation in Sachsen-Anhalt kompakt in 60 Minuten“ des Landesbeauftragten zur Aufarbeitung der SED-Diktatur im Frühjahr 2024 statt. Bis zum 7. Mai informieren jeweils dienstags Expertinnen und Experten zu Entschädigungsmöglichkeiten von SED-Unrecht und zu unterschiedlichen Bereichen der historischen Aufarbeitung. Kommende Themen sind die gefälschten Kommunalwahlergebnisse 1989, Stasi-Pläne zur gewaltsamen Niederschlagung der Friedlichen Revolution und der politische Einfluss auf die Fußballvereine in der DDR. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind herzlich zu einer Diskussion und zu Nachfragen zu diesen Themen einladen.

Interessierte können sich zu der Veranstaltung oder zur gesamten Veranstaltungsreihe anmelden, entweder per E-Mail unter veranstaltung@lza.lt.sachsen-anhalt.de oder telefonisch unter 0391 – 560 1511. Der Zugangslink oder die Rufnummer für eine telefonische Teilnahme wird dann kurz vor der Veranstaltung zugesandt.